

■ Atomare Liebe

Physiknobelpreisträger Frank Wilczek versetzt sich in einer Minioper in die Rolle eines Atoms.

Frauen und Atome passen einfach nicht zueinander. Oder doch? Dieser Frage widmet sich die Minioper „Atom and Eve“, in welcher der 55-jährige Physiknobelpreisträger Frank Wilczek vom MIT in Cambridge seine Premiere als „Opernsänger“ feierte. Das musikalisch-physikalische Kleinod war Teil des Rahmenprogramms der Alpacher Technologiesgespräche 2006, in denen Vertreter von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft Ende August über die Bedeutung technologischer Entwicklungen für Wirtschaft und Gesellschaft diskutierten. In Alpbach präsentierte sich Wilczek auch ganz ernsthaft als Gastredner und hielt einen Vortrag über die seltsamen Aspekte unseres Universums wie Dunkle Materie und Quarks¹⁾.

Das Libretto der Minioper²⁾ stammt von Marc Abrahams, dem Begründer des IgNobel-Preises, der alljährlich für wissenschaftliche Erkenntnisse vergeben wird, die erst zum Lachen und dann zum Nachdenken bringen. Die Musik entlehnte Abrahams Arthur Sullivans komischer Oper „The Mikado“.

Die Geschichte von „Atom and Eve“ ist rasch erzählt: „Atom“, ein junges Sauerstoffatom, verliebt sich rettungslos in die Wissenschaftlerin Eve, gespielt von Diane Shooman, Professorin am FH Technikum Wien. Doch beide trennt der gigantische Größenunterschied. Atom setzt seine Hoffnung zunächst in ein Mikroskop, um der Angebeteten näher zu kommen und singt:



Frank Wilczek in Sangeslaune.

„Wenn sie nicht ein er ist, dann ist sie sicher ganz aufgeregt über das Wenige, das sie zu sehen bekommt.“

Doch erst als Eve auf der Bühne die Gesellschaft einiger Wissenschaftler erhält – mit Laserpointern in den Händen als Symbol für die Laserkühlung –, keimt Hoffnung für die ungleichen Liebenden auf. „Aber – dank Bose! (und auch dank Einstein!), weiß ich jetzt, was ich tun muss.“, frohlockt Eve. Mit Hilfe der Laser wird nämlich aus dem kleinen Atom ein stattliches Bose-Einstein-Kondensat. Und so singen Atom und Eve, im Makroskopischen vereint, glücklich im Duett: „Die Welt soll sehen, dass atomare Liebe ganz und gar nicht abstoßend ist.“

Der Auftritt von Diane Shooman, Frank Wilczek und Paul Lugger vom Konservatorium Innsbruck am Klavier war umjubelt. „Singen war viel schwieriger als den Nobelpreis zu gewinnen“, meinte Wilczek und bekannte als nächstes Ziel: „Einen Grammy gewinnen.“

Alexander Pawlak

TV-TIPPS

17. 10. 2006, 21:00 Uhr **WDR**
Quarks & Co: Mit Zahlen lügen

25. 10. 2006, 16:30 Uhr **3sat**
Kosmische Superbomben
– Asteroiden auf Erdkurs

28. 10. 2006, 14:00 Uhr **3sat**
Newton: Neues aus der Wissenschaft

29. 10. 2006, 16:00 Uhr **3sat**
hitec: Wolkenforschung

Radiotipps:

11. 10. 2006, 8:30 Uhr **SWR2**
Bionik – Die Natur als Innovationslabor

16. 10. 2006, 8:30 Uhr **SWR2**
Zeitmaschinen

3. 11. 2006, 19:15 Uhr **Deutschlandfunk**
Ein Stein weiß nichts: Was ist Information?